

INHALTSVERZEICHNIS

1	Der Beweiswert von Personenidentifizierungen: Auf dem Weg von alltagspsychologischen Erfahrungssätzen zu empirisch überprüfbaren Fragestellungen	1
	Dieter Meurer, Siegfried Ludwig Sporer und Christoph Rennig	
1.	Einleitung	1
2.	Gerichtliche Beurteilungskriterien als Quelle alltagspsychologischer Erfahrungssätze	5
3.	Zur Rolle von Empirie und Experiment bei der Überprüfung alltagspsycho- logischer Erfahrungssätze	7
3.1	Das Experiment als naturwissenschaftliche Methode	8
3.1.1	Allgemeine Kennzeichen eines Experiments	8
3.1.2	Grundprinzipien des Experiments	9
3.1.2.1	Kontrolle von Störvariablen	10
3.1.2.2	Interne und externe Validität	11
3.1.2.3	Populationsvalidität und situative Validität	12
3.2	Ein Fallbeispiel	14
4.	Schlußfolgerung	18
2	Sequentielle vs. simultane Gegenüberstellungsform: Experimentelle Untersuchungen mit Lichtbildvorlagen zum Zwecke der Personenidentifizierung	19
	Siegfried Ludwig Sporer und Stephan Krätzler	
1.	Einleitung	20
1.1	Kontrollvariablen und Schätzvariablen	21
1.2	Urteilsstrategien in verschiedenen Gegenüberstellungsmodi	22
1.2.1	Simultane vs. Sequentielle Gegenüberstellungsform	22
1.2.2	Relativurteil	22
1.2.3	Absoluturteil	25

2.	Kontrollvariablen: Experimentelle Befunde	26
2.1	Ähnlichkeit der Vergleichspersonen	26
2.2	Instruktionen	26
2.3	Leere Gegenüberstellung	27
2.4	Sequentieller vs. simultaner Gegenüberstellungsmodus	27
2.4.1	Die Untersuchung von Lindsay und Wells (1985)	28
2.4.1.1	Simultane Gegenüberstellung	28
2.4.1.2	Sequentielle Gegenüberstellung	28
2.4.1.3	Ergebnisse	29
2.4.1.4	Kritik	29
2.4.2	Die Untersuchung von Cutler und Penrod (1988)	30
2.4.2.1	Simultane Gegenüberstellung	31
2.4.2.2	Sequentielle Gegenüberstellung	31
2.4.2.3	Instruktionen	31
2.4.2.4	Ergebnisse	32
2.4.3	Zusammenfassung der bisherigen Untersuchungen	32
3.	Eigene Untersuchung	33
3.1	Methode	33
3.1.1	Versuchspersonen	33
3.1.2	Filmereignis	33
3.1.3	Lichtbildvorlagen	34
3.1.4	Fragebögen	35
3.1.5	Versuchsdurchführung	35
3.2	Ergebnisse	36
3.2.1	Gegenüberstellungsmodus	36
3.2.2	Position des Täters	37
3.3	Diskussion und Implikationen für die Praxis	39
3	Live-Gegenüberstellungen vs. Lichtbildvorlagen: Ein experimenteller Vergleich unterschiedlicher Präsentations- modi zum Zwecke der Personenidentifizierung	48
	Siegfried Ludwig Sporer, Andrea Eickelkamp und Dagmar Spitmann-Rex	
1.	Einleitung	49
2.	Alltagspsychologische Annahmen	50
3.	Empirische Befunde zur Gestaltung von Identifizierungsverfahren	55

3.1	Kontroll- vs. Schätzvariablen	55
3.2	Experimentelle Untersuchungen zur Manipulation von Kontrollvariablen	55
3.2.1	Instruktionen vor der Gegenüberstellung	55
3.2.2	Wiederherstellung des Wahrnehmungskontextes durch besondere Vernehmungstechniken	56
3.2.3	Sequentieller vs. simultaner Gegenüberstellungsmodus	57
3.3	Empirische Untersuchungen zum Gegenüberstellungsmedium	59
3.3.1	Befragung von Identifizierungszeugen	59
3.3.2	Experimentelle Untersuchungen mit Gegenüberstellungen mit Täter	60
3.3.3	Experimentelle Untersuchungen mit Gegenüberstellungen ohne Täter	71
3.4	Zusammenfassung der empirischen Befunde	73
4.	Theoretische Überlegungen und Spezifizierung der Arbeitshypothesen	74
4.1	Die Identifizierungssituation als soziale Interaktion	75
4.2	Die Identifizierung einer Person als kognitive Leistung	76
5.	Methoden	77
5.1	Versuchsplan	77
5.1.1	Gegenüberstellungsformen	77
5.1.1.1	Wahlgegenüberstellung Live-Simultan	77
5.1.1.2	Wahlgegenüberstellung Live-Sequentiell	78
5.1.1.3	Lichtbildvorlage mit Schwarz-Weiß-Fotos Sequentiell	78
5.1.2	Täterpräsenz/Täterabsenz-Bedingungen	78
5.2	Versuchspersonen	78
5.3	Materialien	79
5.3.1	Instruktionen	79
5.4	Konstruktion der Gegenüberstellungsformen	79
5.4.1	Gegenüberstellungspersonen und Zielperson	79
5.4.2	Pilotstudie zur Bestimmung der Fairneß der Gegenüberstellung	80
5.4.3	Fotomaterial	82
5.5	Leitfaden für die Vernehmung	82
5.6	Durchführung der Untersuchung	83
5.6.1	Vorversuch	83
5.6.2	Hauptversuch	83
5.6.2.1	Auswahl der Veranstaltungen	83
5.6.2.2	Ereignis	84
5.6.2.3	Rekrutierung der Versuchspersonen	84
5.6.2.4	Vernehmung der Versuchspersonen nach dem Interviewleitfaden	85
5.6.2.5	Zuweisung der Gegenüberstellungsformen	85
5.6.2.6	Identifizierung	85
5.6.2.7	Aufklärung und Verabschiedung der Versuchspersonen	85

6.	Ergebnisse	85
6.1	Die Wahrnehmung des Ereignisses durch die Teilnehmer	87
6.2	Einfluß der Gegenüberstellungsformen	89
6.2.1	Übersicht über die verwendeten Auswertungsverfahren	89
6.2.2	Identifizierungsleistungen in Gegenüberstellungen mit bzw. ohne Täter	91
6.2.3	Simultane vs. sequentielle Testform	91
6.2.4	Effekte der Präsentationsmodi	96
6.2.5	Zusätzliche Analysen	97
7.	Diskussion der Ergebnisse und Implikationen für die Praxis	97
7.1	Sequentielle vs. simultane Gegenüberstellungsform	97
7.2	Präsentationsmedium	98
7.3	Ökologische Validität und Schlußfolgerungen für die Praxis	103
4	Das Wiedererkennen von Personen fremder Rassenzugehörigkeit im Strafermittlungsverfahren	106
	Siegfried Ludwig Sporer und Uwe Ruhl	
1.	Problemdarstellung	107
1.1	Häufigkeit der Ausländerkriminalität in der BRD	110
1.2	Das Wiedererkennen von Gesichtern	114
1.3	Täterspezifische Faktoren	115
2.	Experimentalstudien	116
2.1	Laborexperimente	117
2.1.1	Gesichter von Schwarzen und Weißen	117
2.1.2	Gesichter von Schwarzen, Weißen und Orientalen	118
2.2	Metaanalysen der Laborstudien	120
2.3	Feldstudien	121
3.	Erklärungsansätze zum Ausländereffekt	129
4.	Eigene Experimente zum Ausländereffekt	131
4.1	Trainingsprogramme zur Kompensation des Ausländereffekts	132
4.2	Methode	134
4.2.1	Pilotstudie	134
4.2.2	Versuchspersonen	134

4.2.3	Stimulusmaterial	135
4.2.4	Versuchsdurchführung	135
4.3	Ergebnisse	136
4.3.2	Ergebnisse zum Ausländereffekt	137
4.3.3	Ergebnisse der Trainingsinstruktionen	139
4.4	Diskussion der Ergebnisse	144
5.	Abschließende Betrachtung	145
5.1	Besondere Probleme bei der Konstruktion einer Wahlgegenüberstellung mit Ausländern	146
5	Materialien zum Marburger Wiedererkennenstest (MWT) Siegfried Ludwig Sporer	149
1.	Allgemeine Zielsetzung	149
2.	Theoretische Vorüberlegungen	150
3.	Beschreibung der Testformen und Untertests des MWT	152
4.	Pilotstudien	153
5.	Durchführung des Tests	153
6.	Auswertung	154
7.	Mögliche Anwendungsbereiche	161
7.1	Eine spezielle Anwendung: Prüfung der Wiedererkennensfähigkeit von Augenzeugen	162
6	Bibliographie zur Psychologie der Personenidentifizierung Siegfried Ludwig Sporer, Günter Köhnken und Gerd Mager	164
	Anhang: Testmaterialien	197